

Josef Markus

Universität Graz, vor der UB

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Berthold Fleissig

Elly (Ellen) Witrofsky

Franz (Francis) Schehl

Georg Hendel

Gerhard Haushalter

Gisela Kaufmann

Helmut Bader

Isak Hirsch

Konstantin Radaković

Kurt Kasner

Wolfgang Hepner

Biografie erstellt im Rahmen des Projekts der Universität Graz: <https://1585-tomorrow.uni-graz.at/de/#/category/Erinnerung/Vertriebene%20Studierende> (Gerald Lamprecht, Marco Jandl) –
Vielen Dank für die Verwendung der Texte und Bildmaterialien.

Josef Markus wurde am 12. Oktober 1913 in Graz geboren. Er lebte mit seinen Eltern und seinem jüngeren Bruder Siegmund in der Annenstraße 18. Er besuchte das Akademische Gymnasium und schrieb sich nach der Matura im Wintersemester 1934/35 für ein Jus-Studium an der Universität Graz ein. Sein Bruder Siegmund studierte ab Herbst 1937 an der Medizinischen Fakultät. Am 20. April 1938 meldete er sich aus Graz ab, ohne ein Zielland anzugeben. Laut einem Gesuch um Reise-Ausrüstungszuschuss des Comité International Pour Le Placement des Intellectuels Réfugiés in Genf vom 19. Mai 1947 gelang Josef Markus 1938 über Italien die Flucht in die Schweiz. Dem Schreiben ist ebenfalls zu entnehmen, dass er an der Universität Genf sein Diplom und sein Doktorat erworben hatte. In jenem Gesuch aus dem Mai 1947 geht es um einen finanziellen Zuschuss zu seiner Rückreise nach Österreich.

(Nathalie Pollauf)

KERNBAUER Alois, Der Nationalsozialismus im Mikrokosmos. Die Universität Graz 1938. Analyse – Dokumentation – Gedenkbuch. Graz 2019.